

PRESSEMITTEILUNG

Selbsthilfepreis ICH BIN WIR erstmals vergeben

Initiative Behinderten-Offensive aus Schortens überzeugte die Jury

Düsseldorf/Stuttgart 14. Oktober 2006 Auch wenn es für die Juroren nicht leicht war, aus den sehr eindrucksvollen Projekten der 117 Initiativen und Gruppen die Preisträger/innen auszuwählen, am Ende war die Entscheidung einstimmig:

- Der **Selbsthilfepreis 2006** geht an die „**Initiative Behinderten-Offensive**“ aus Schortens mit ihrem Freizeitangebot „Junge Menschen mit Behinderungen öffnen Türen“.
- Den **2. Preis** erhält der „**Gemeinsam Mensch Förderverein e.V.**“ aus München mit **pERSPEKTIVWECHSEL**, einem selbstentwickelten Projekttag, der in Schulen und Kindergärten durchgeführt wird.
- Und den **3. Preis** erhält die „**Film und Fotografie Arbeitsgruppe**“ aus Frankenthal für einen geplanten Dokumentarfilm und eine Fotoserie über Menschen mit Behinderung mit Migrationshintergrund.

Insgesamt ist der Selbsthilfepreis ICH BIN WIR mit 6.000 Euro dotiert. Die Preisgelder verteilen sich wie folgt: 1. Preis = 3.000 Euro, 2. Preis = 2.000 Euro, 3. Preis = 1.000 Euro

Ziele des Selbsthilfepreises

Den Selbsthilfepreis ICH BIN WIR hat der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden im Rahmen der Initiative ICH BIN WIR. Gemeinsam stark mit Behinderung ins Leben gerufen. Er wird erstmals vergeben für Aktivitäten oder Vorhaben, die von Menschen mit Behinderung oder Eltern behinderter Kinder entwickelt oder durchgeführt werden. Bewerben konnten sich Menschen mit Behinderung, Eltern behinderter Kinder oder andere engagierte Bürger mit laufenden/geplanten Projekten, neuen Ideen oder Aktionen.

Die Jury

Über die Vergabe der Preise hat eine unabhängige, vom Bundesverband berufene Jury entschieden. Mitglieder der Jury sind:

- Gabriele Kall, Vorsitzende des Landesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte Nordrhein-Westfalen
- Prof. Dr. Bettina Lindmeier, Institut für Sonderpädagogik (IFS), Hannover
- Aribert Reimann, Vorsitzender des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte
- Christian Schmitz, Stellvertretender Pressesprecher bei der Aktion Mensch
- Fabian Schwarz, Lebenswege für Menschen mit Behinderungen
- Elke Vogel, Ministerialrätin (BMGS) a.D.

Die sechsköpfige Jury war mehr als beeindruckt von der Kreativität und dem außergewöhnlichen Engagement der Bewerber/innen. Den Juroren ist es daher sehr schwer gefallen die Preise zu vergeben, die nach ihrer Auffassung, alle Bewerber/innen verdient hätten.

Die Jury hat die Bewerbungen unter anderem danach beurteilt, ob das Projekt oder Vorhaben realistisch umsetzbar ist, mit gesellschaftlichen Einrichtungen oder Gruppen kooperiert und ein gutes Beispiel für andere Menschen ist. Ganz besonders wichtig war ihr, dass mit Vorurteilen aufgeräumt wird und die Integration von Menschen mit Behinderung ein Ziel ist.

Die Preisträger/innen fand die Jury aus verschiedenen Gründen herausragend.

- Besonders lobten sie bei der **Initiative Behinderten-Offensive** die Ausstrahlung des Projektes in das gesamte Gemeinwesen, die Offenheit für andere Menschen, die weiteren Pläne und die ansteckende freudige Ausstrahlung der Bewerber/innen.
- Das Projekt **pERSPEKTIVwECHSEL** hat die Jury dadurch beeindruckt, dass es Schüler/innen sehr intensiv und sensibel vermittelt, vorurteilsfrei mit behinderten Menschen umzugehen, und damit Berührungsängste abbaut.
- Die Idee der **Film und Fotografie Arbeitsgemeinschaft**, einen Dokumentarfilm und Fotos über behinderte Menschen mit Migrationshintergrund anzufertigen, fand die Jury wegen der besonderen Problematik äußerst unterstützenswert.

Hintergrundinformationen – Gewinner/innen des Selbsthilfepreises 2006

1. Preis

Initiative „Behinderten-Offensive“ –

Junge Menschen mit Behinderungen öffnen Türen“, Schortens

Auf die Beine gestellt hat das Projekt Junge Menschen mit Behinderungen öffnen Türen die Initiative Behinderten-Offensive, bestehend aus zehn Müttern von Jugendlichen mit geistiger Behinderung vom Verein „Lebensweisen“ sowie einem Mitarbeiter aus der Kreisvolkshochschule Friesland.

Ich bin 10 Frauen

Die Mütter hatten lange Zeit vergeblich versucht, in der Stadt eine Freizeitmöglichkeit für ihre Kinder mit Behinderung zu finden, die die Zeit nach der Schule isoliert zu Hause verbrachten. Erst bei der Kreisvolkshochschule fanden sie offene Ohren. Gemeinsam entstand der Plan, das Vereinsleben in Schortens einschließlich aller Freizeitaktivitäten für Jugendliche mit Behinderung zu erschließen. Das von der Gruppe neu entwickelte Freizeitangebot läuft seit August 2003 und bindet seitdem Menschen mit Behinderung zwischen 14 und 25 Jahren aktiv in das Freizeit- und Alltagsleben der Stadt ein: Kennen lernen, Angeln, Tanzen, Besichtigungen sind Schwerpunkte des Projektes und gehören nun zum Alltag der neun jungen Menschen, die bei ihren Ausflügen von Betreuer/innen begleitet werden.

Türen öffnen sich – weit sogar

Herausragende Leistung der Gruppe ist es, dass sie städtische Vereine, Unternehmen und Institutionen dazu bewegen konnte, regelmäßig ihre Türe für die Jugendlichen zu öffnen. Nach und nach hat es die Gruppe so geschafft, dass in der Stadt ein Stück Normalität im Umgang mit Menschen mit Behinderung erreicht werden konnte. Für die aktiven Angler ist es jetzt selbstverständlich junge Menschen mit Handicap teilnehmen zu lassen. Der Landfrauenverein plant derweil ganz konkret die Mitarbeit von Menschen mit Behinderung im vorgesehenen Landfrauen-Cafe. Ein Traum erfüllte sich für die Gruppe, als sie 2004 am Sokrates-Projekt der Europäischen Union „No barriers – keine Lernbarrieren“ teilnehmen konnte. Diese Lernpartnerschaft beinhaltet gegenseitige Besuche in Spanien, Schweden, Ungarn, Wales und in Friesland. Dabei wurden u.a. neue Praktiken entwickelt, die helfen Lernbarrieren zu überwinden, und Erfahrungen ausgetauscht.

Neue Ziele – nicht so fern

Schon längst planen die Friesen weitere Projekte: Eine zweite Gruppe mit neuem Konzept ist in Planung und heißt „was tust DU?“ Menschen mit Handicap sollen die Möglichkeiten erhalten,

Künstler, Handwerker oder Persönlichkeiten im Ort kennen zu lernen. Auch wird die Gruppe verstärkt junge Männer als Betreuer für ihre jungen Männer suchen und will in diesem Bereich neue Kontaktmöglichkeiten schaffen.

Nähere Informationen: Margret Finkenstädt, Projektleiterin, Tel.: 04461-80103,
peter.finkenstaedt@t-online.de, www.lebensweisen-schortens.de

2. Preis

Gemeinsam Mensch Förderverein e.V“ – pERSPEKTIVwECHSEL, München

Zum Verein gehören 50 Menschen, davon 36 mit schweren und mehrfachen Behinderungen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, frühzeitig Berührungsängste gegenüber Menschen mit einer Behinderung abzubauen. Der Verein hat dazu den Projekttag **pERSPEKTIVwECHSEL** entwickelt und bisher in Eigenregie 24 Schulklassen und zwei Kindergärten besucht.

Kern dieses Projektes ist es, dass durch Simulationsübungen die Schüler/innen spielerisch erfahren, wie sich Behinderung auswirkt, und so für die Problematik sensibel gemacht werden. Durch das gemeinsame Entdecken und Meistern der Schwierigkeiten werden gegenseitige Berührungsängste abgebaut. Gleichzeitig wird den Schüler/innen vermittelt, wie sie im Alltag vorurteilsfrei auf einen Menschen mit Behinderung zugehen können. Zum Projekt gehören Gesprächsrunden, ein Rollstuhlparcours sowie die Stationen „Greifbehinderung“ und „Blindheit“.

Nähere Informationen: Anita Donaubauer, Vorsitzende, Tel.: 0160 – 97743281,
fx.donaubauer@t-online.de

3. Preis

Film und Fotografie Arbeitsgruppe

Dokumentarfilm/Fotos über Menschen mit Behinderung mit Migrationshintergrund, Frankenthal

Die Gruppe, bestehend aus fünf teilweise behinderten Menschen türkischer Abstammung, arbeitet seit rund einem Jahr zum Thema „Ausländische Bürger mit Behinderung“. Sie möchten auf diesen Personenkreis aufmerksam machen, da behinderte Menschen mit Migrationshintergrund häufig zusätzlich mit sprachlichen und kulturellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Aus religiösen und traditionellen Gründen schämen sich ausländische Familien besonders häufig, ihre Kinder mit Behinderungen in die Öffentlichkeit zu bringen und sich mit den aus der Behinderung entstehenden Problemen zu beschäftigen.

Die Foto-AG möchte kurze Dokumentarfilme drehen und Fotos von ausländischen Familien mit behinderten Kindern machen. Diese sollen später ausgestellt und der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Ziel ist es, die Integration von ausländischen Bürgern mit Behinderung in die Gesellschaft zu fördern.

Nähere Informationen: Kenan Engin, Projektleiter, Tel.: 0179 – 9469449,
kenanengin@yahoo.de

Die Initiative ICH BIN WIR wird von verschiedenen Elementen getragen: Beratung, Arbeitshilfen, regionale Treffen und Tagungen. Verschiedene Aktionsmittel unterstützen die beteiligten Gruppen, Initiativen und Vereine dabei auf sich aufmerksam zu machen und Eltern behinderter Kinder und Menschen mit Behinderung zum Mitmachen zu bewegen. Alles auf einen Blick finden Interessierte unter: www.initiative-ichbinwir.de.

Zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Funk und Fernsehen – Belegexemplar erbeten

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Silke Martmann-Sprenger, Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., Brehmstr. 5-7,
40239 Düsseldorf, E-Mail: silke.martmann-sprenger@bvkm.de, Tel.: (0211) 6 40 04-12, Fax: -20